

Aktuelles aus Weinstadt und Aichwald

Das WSO hatte große Werke aufgeführt

Mit seinem traditionellen Konzert an einem Adventssonntag zog das „Weinstadt-Sinfonie-Orchester (WSO)“ unter der Leitung von Claudia Heisenberg ganz viele Besucher an. In 90 Minuten mit verschiedenen Besetzungen zeigten die ca. 60 Musikerinnen und Musiker, dass sie mit eigener Begeisterung die Musikliebhaber mit hervorragender Qualität und Spielfreude verwöhnen wollen und können.

Das Programm des Abends begann mit dem populären Werk Kanon in D von J. Pachelbel, gefolgt von dem ersten vorweihnachtlichen musikalischen Akzent Weihnachtskonzert op. 3 von Francesco Manfredini. Beim Allegro moderato aus der Sinfonie Nr. 1 von Charles Gounod stiegen die Bläser mit ein und beim solistischen Stück, dem Konzert für Oboe und Orchester Nr. 1 von Ludwig August Lebrun zeigte Thorsten Hohensee sein Können und die herrlichen klanglichen Schattierungen der Oboen-Klänge über schwebten dem Klangteppich des Orchesters. Die letzten drei Stücke hatten ihren Ursprung in den letzten 100 Jahren und zeigten die Vielseitigkeit des WSO: die Dolly-Suite von Gabriel Urbain Fauré und das Stück Drei Haselnüsse für Aschenbrödel von Karel Svoboda brachte feine Klänge des Xylophons und weiteren Schlaginstrumenten in das Programm. Als Abschluss spielten die Mitglieder des WSO ein konzertantes Potpourri mit großem Klangvolumen mit Pauken, Trompeten, Hörnern und Posaunen eingängiger und beliebter Weihnachtslieder. Mit rauschendem Beifall forderten die Besucher eine Zugabe, und das Orchester spielte nochmals das Stück von Karel Svoboda.

